Save the Children

MEDIENMITTEILUNG

Alle drei Sekunden wird weltweit ein Mädchen verheiratet

Zürich, 27. November 2026 – Anlässlich des ersten Internationalen Tags zur Beseitigung von Kinder-, Früh- und Zwangsehen fordert Save the Children mehr Tempo beim Schutz vor Kinderehen. Laut dem internationalen Netzwerk «Girls Not Brides», dem die Kinderrechtsorganisation angehört, werden jedes Jahr zwölf Millionen Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet – das sind etwa 23 Mädchen pro Minute oder ein Mädchen alle drei Sekunden. In den UN-Nachhaltigkeitszielen wurde 2015 das Ziel festgelegt, Kinderehen bis zum Jahr 2030 zu beenden – davon ist die Welt noch weit entfernt.

Seit 2014 ist die Quote der Kinderehen weltweit um lediglich 3,4 Prozentpunkte gesunken, von 21,9 Prozent auf 18,5 Prozent. In den vergangenen zwei Jahren gab es nahezu einen Stillstand. In Ländern, die gezielt in den Schutz und die Rechte von Mädchen investiert haben, wurden dagegen Erfolge erzielt. Mehr Aufmerksamkeit für das Thema soll der neue Internationale Tag zur Beseitigung von Kinder-, Früh- und Zwangsehen bringen.

«Kinderehen sind eine Form geschlechtsspezifischer Gewalt. Sie verletzen die Rechte von Mädchen auf Bildung, Gesundheit, körperliche Selbstbestimmung und ein Leben ohne Gewalt – und erhöhen das Risiko lebenslanger Ungleichheit», sagt Rahinatu Adamu Hussaini, Expertin bei Save the Children für die Prävention und Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt.

Mädchen, die im Kindes- oder Teenageralter verheiratet werden, brechen meistens die Schule ab und sind einem höheren Gewaltrisiko ausgesetzt. Schwangerschaften in so einem jungen Alter gefährden die Gesundheit. Armut ist eine wesentliche Ursache für Kinderheirat. Konflikte, Klimakatastrophen, Vertreibung, wirtschaftliche Not und schrumpfende internationale Hilfsgelder verschärfen das Risiko zusätzlich.

Besonders drastisch nahmen die Fälle von Früh- und Zwangsehen in diesem Jahr im Gazastreifen zu. Zwischen dem ersten und zweiten Quartal 2026 gab es dort einen Anstieg um 123 Prozent. Während rund zwei Drittel der gemeldeten Fälle Frauen im Alter von 18 bis 59 Jahren betrafen, waren 16 Prozent der Fälle Mädchen im Alter von 12 bis 17 Jahren.

Dass Fortschritte möglich sind, zeigt Bangladesch. Zwar wurde fast die Hälfte der 20- bis 24-jährigen Frauen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet, doch dieser Anteil sank in kurzer Zeit von 62,7 Prozent auf 47,2 Prozent. Dies ist nicht auf eine einzelne Initiative zurückzuführen, sondern auf anhaltendes politisches Engagement und Investitionen in soziale Absicherung und Bildung von Mädchen, in die Prävention und Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt sowie in Initiativen, welche die Rechte von Mädchen stärkten.

Auch Sierra Leone hat gezeigt, wie politisches Engagement den Fortschritt vorantreiben kann. Mädchen haben dort einen stärkeren rechtlichen Schutz erhalten und das Land hat 2024 ein Gesetz zum Verbot von Kinderehen verabschiedet. Zur Aufmerksamkeit für das Thema hat auch die Kampagne «Never Before 18», die von Save the Children unterstützt wird, beigetragen.

«Die Zahl der Kinderehen kann reduziert werden, wenn der Wille da ist – wenn Regierungen in die Bildung von Mädchen investieren, soziale Sicherungssysteme stärken, gegen geschlechtsspezifische Gewalt vorgehen und Mädchen in Entscheidungen über ihr Leben einbeziehen», betont Rahinatu Adamu Hussaini.

Save the Children fordert Regierungen, Geber und internationale Institutionen auf, dringend mehr Mittel für bewährte Massnahmen gegen Kinderehen bereitzustellen. Dazu gehören die Förderung der Bildung von Mädchen, die Unterstützung besonders gefährdeter Familien, der Schutz vor Gewalt und die Stärkung von Mädchen, damit sie ihre Zukunft selbst gestalten können.

Hinweise für die Redaktion:

- Im Child Atlas von Save the Children finden Sie eine detaillierte Datenübersicht.
- Der Internationale Tag zur Beseitigung von Kinder-, Früh- und Zwangsehen wurde im September von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an den untenstehenden Kontakt.

Kontakt
Melina Stavrinos
Fachperson Medien und Kommunikation
+41 44 267 74 68
melina.stavrinos@savethechildren.ch

Save the Children Schweiz
Jedes Kind verdient eine Zukunft – ob in der Schweiz oder auf der ganzen Welt. Mit dieser Überzeugung unterstützt der Verein Save the Children Schweiz seit 2006 kompromisslos und unermüdlich die am stärksten benachteiligten Kinder. In der Schweiz verwurzelt, ist Save the Children seit 1919 die weltweit führende Kinderrechtsorganisation. Dank unserer lokalen Verankerung in 120 Ländern kennen wir die Situation vor Ort, passen unsere Projekte entsprechend an und können im Notfall unverzüglich helfen. Wir verändern nachhaltig und positiv das Leben von Kindern, besonders in Krisen, auf der Flucht oder in Slums. In der Schweiz setzen wir uns seit 2015 für geflüchtete Kinder ein und verfügen über grosse Expertise im Bereich Asyl und Migration.